



GEMEINDEBRIEF

aus Herzfeld

Dezember 2024 – März 2025

Christfest 2024

Nr. 138



Liebe Gemeinde!

Ist das nicht verrückt? Viele von uns freuen sich auf Weihnachten und auf die damit verbundenen Traditionen: Tannenbaum und Kerzen, Geschenke und gutes Essen, gemütliche Stunden im Kreis der Familie, vielleicht sogar auf den Gottesdienstbesuch am Heiligen Abend. Doch manch einer ist danach völlig erschöpft oder traurig oder gar enttäuscht. Entweder, weil alles zu viel war, oder zu schnell vorbei gegangen ist oder weil es nicht so harmonisch abgelaufen ist, wie erwünscht.

Nicht nur, dass viele von uns durch die Adventszeit geradezu hindurchtoben... einmal umgedreht, ist schon wieder alles vorbei, die Kerzen ausgegepustet, das Zimmer gelüftet. Die Frage, die sich mir stellt, ist: warum wollen wir eigentlich unsere tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Wärme und Liebe an ein paar Feiertagen stillen? An diesen wenigen Tagen im Jahr, die uns mit Glanz und Festlichkeit erfüllen sollen? Ganz ehrlich, das ist doch eine recht hohe Erwartung!

Die Antwort ist: Muss es ja auch nicht! Ja, Sie haben richtig gelesen: muss es auch nicht. Selbst, wenn spätestens mit Schulbeginn im neuen Jahr Weihnachten für die allermeisten erledigt ist und die Tannenbäume schon längst entsorgt sind, gilt die Weihnachtsbotschaft doch weiter: „Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Heiland, Heil, Heilung – genau so begegnet uns Gott in unserer zerrissenen und aufgewühlten Welt, und zwar täglich. Gott kennt unsere Sehnsucht nach Leben, nach erfülltem Leben, und deshalb macht Gott sich klein und begibt sich in unsere Welt hinein. In diese Welt mit ihren verschiedensten Finsternissen. Gott wird Mensch wie wir. Das Kind in der Krippe ist ein Zeichen, das klein beginnt. Aber bei diesem kleinen Zeichen bleibt es nicht! Es geht weiter und zeigt sich da, wo Maria und Josef mit dem Kind fliehen müssen; es zeigt sich bei den Sorgen, die der zwölfjährige Jesus seinen Eltern macht; es zeigt sich da, wo Jesus sich *den* Menschen zuwendet, mit denen niemand etwas zu tun haben will; und es zeigt sich da, wo Jesus Leiden ertragen muss, wo er nicht verstanden wird, wo er in jungen Jahren auf grausame Weise sterben muss – und am Ende da, wo Gott ihm neues Leben schenkt.

Das ist die ganze Wahrheit. Sie beginnt zwar im Stall an der Krippe, ja. Dann aber begleitet sie uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens – durch ein ganzes Jahr hindurch und dann wieder von Neuem.

So, wie unsere Tannenbäume das ganze Jahr über grün sind und das frühe Ende am Straßenrand nicht verdient haben, so taugt Weihnachten für mehr als für ein paar Feiertage. Denn Gott schenkt uns immer und durchgehend und täglich von Neuem, wonach wir uns sehnen: Liebe, Geborgenheit, Verständnis.

Darum: Lassen Sie uns verrückt sein und das ganze Jahr über Weihnachten feiern! Gottes Liebe zu uns annehmen! Von dieser Liebe weitergeben! In unserem ganz normalen Alltag! Vielleicht erfüllt sich unsere Sehnsucht nach Frieden ja nicht nur an Weihnachten, sondern im Frühling oder Herbst? Ob wir uns trauen, daran zu glauben?

Fröhliche Weihnachten wünsche ich und ein segensreiches Neues Jahr! *Alena Saubert*

❄️ Weihnachtsgottesdienste ❄️

Möllenbeck

- | | | |
|----------------|-----------|--|
| • Heilig Abend | 14:00 Uhr | Christvesper in der Kirche |
| • Silvester | 15:00 Uhr | Andacht am Altjahresabend
Kleiner Kirchraum |

Ziegendorf

- | | | |
|----------------|-----------|---|
| • Heilig Abend | 15:00 Uhr | Christvesper in der Kirche |
| • Silvester | 16:00 Uhr | Andacht am Altjahresabend
im Pfarrhaus |

Karrenzín

- | | | |
|----------------|-----------|----------------------------|
| • Heilig Abend | 15:00 Uhr | Christvesper in der Kirche |
|----------------|-----------|----------------------------|

Wulfsahl

- | | | |
|----------------|-----------|----------------------------|
| • Heilig Abend | 16:00 Uhr | Christvesper in der Kirche |
|----------------|-----------|----------------------------|

Herzfeld

- | | | |
|----------------------------------|-----------|--|
| • Heilig Abend | 17:00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel |
| • 1. Weihnachtstag | 10:30 Uhr | Gottesdienst |
| • Sonntag nach dem
Christfest | 10:30 Uhr | Gottesdienst |
| • Silvester | 17:00 Uhr | Andacht am Altjahresabend |
| • Sonntag 5. Januar | 10:30 Uhr | Gottesdienst zur
Jahreslosung in der Kirche
mit anschließendem Empfang
zum Jahresbeginn |

Weihnachtsspende

"Lichter des Herzens" - Frauen in Haft mit ihren Kindern Projekt des Vereins Art and Prison e.V.



"Lichter des Herzens", so lautet der Name des Projekts, das der gemeinnützige Verein Art and Prison e.V. über Grenzen und Mauern hinweg auf den Weg gebracht hat.

Die abgebildeten Kunstwerke entstanden im Rahmen von sechs Kunstwettbewerben, für Frauen, Männer und Jugendliche in Haft, die der Verein Art and Prison organisiert hat.

Im Gottesdienst am 17. November in der Herzfelder Kirche stellte der Verein seine Arbeit vor.



Gemeinsam mit einem Schwesternverein in Paris und einem engagierten Freundeskreis aus anderen Ländern Europas wendet er sich in besonderer Weise "Frauen in Haft mit ihren Kindern" zu. In einem Projekt werden kunsttherapeutische Maßnahmen unterstützt, ein Kunstwettbewerb ausschließlich für Frauen vorbereitet, materielle Nothilfen in Einzelfällen gewährt sowie fallweise Unterstützungen bei Entlassungsvorbereitungen vermittelt.



Bekanntlich ist der Frauenanteil im Strafvollzug im Vergleich zur Anzahl inhaftierter Männer verschwindend gering. Daraus folgt allerdings noch lange nicht, dass Frauen aufgrund ihrer besonderen Situation ein adäquater Behandlungsvollzug zuteil würde. In einigen Staaten gibt es positive Standards einer angemessenen Unterbringung und Behandlung, die als vorbildlich gelten können. In anderen Ländern hingegen herrschen dahingehend nicht selten noch menschenunwürdige Bedingungen der "Verwahrung"

von Frauen. Ihre dortige Lebenssituation verschärft sich besonders, wenn sie – je nach den länderspezifisch geltenden Bestimmungen – als Schwangere, mit ihren Kindern oder getrennt von ihnen in Haft leben müssen.

Jesus sagt: „Der von euch, der ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ (Johannes 8)

Die Gründe für einen Aufenthalt in Haft sind vielfältig und wir Außenstehende neigen schnell dazu, zu sagen: „selber schuld“. Wir wissen nicht, warum es so weit gekommen ist. Das soll nichts entschuldigen! Oft ist es so, dass mit diesen Frauen auch ihre Kinder in der Haftanstalt leben.

Die Kinder sind im wahrsten Sinne des Wortes unschuldig und können nichts für diese Situation. Aber sie sind Kinder und haben, wie alle anderen Kinder ein Recht auf ein unbeschwertes kindgerechtes Leben. Unter den gegebenen Bedingungen ist das nur schwer umsetzbar. Das Ziel des Vereines ist es, gerade diesen Frauen und Kindern Gesicht und Stimme zu geben, für ihren Weg zurück ins Leben.

Inhaftierte Frauen mit- oder getrennt von ihren Kindern gehören zu den schwächsten Gliedern am Rande der Gesellschaft. Sie brauchen konkrete Zukunftsperspektiven auf dem Weg heraus aus den dunklen Ecken der Welt hinter Gittern. Mit den Mitteln der Kunst können positive Entwicklungsprozesse intensiv gefördert werden. Damit hilft der Verein, die Mutter-Kind-Beziehung zu festigen und Störungen in der frühkindlichen Entwicklung entgegenzuwirken.

Bitte helfen SIE, damit der Verein Art and Prison e. V. helfen kann!

Mit Ihrer Spende sollen u. a. Farben, Leinwände, Papier und andere Malutensilien angeschafft und Projekte des Vereins unterstützt werden.

Damit lassen auch Sie das "Licht der Herzen" auf dem Weg aus sozialer Verelendung heller leuchten: Ein Weg zur Wiederentdeckung der eigenen Würde und zu einem respektvollen Miteinander.



Der Verein Art and Prison e.V. dankt allen, die das Projekt "Lichter des Herzens" mit einer Spende unterstützen.

Cornelia Schmidt-Harmel, Kuratorin (rechts im Bild), Ingrid Reimold, Projektleiterin und Peter Echtermeyer, Vereinsvorsitzender (links im Bild).

***Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder
getan habt,
das habt ihr mir getan!***

(Matthäus 25,40)

**Mit dem Spendenumschlag,
den Sie in diesem Gemeindebrief finden,
bitten wir um eine Spende für diese wichtige Arbeit!**

DANKE!



Nachmittagstreffe



Januar

Barkow 15. Januar 2025
Wulfsahl 22. Januar 2025

Februar

Barkow 19. Februar 2025
Wulfsahl 26. Februar 2025

März

Barkow 19. März 2025
Wulfsahl 26. März 2025

*„Wie der stille See seinen dunklen Grund in der tiefen Quelle hat,
so hat die Liebe eines Menschen ihren rätselhaften Grund in Gottes Licht.“*

Augustinus

Altes Pfarrhaus Ziegenderf *

Freitag, 10. Januar 2025 Klangschalen-Reise/ Meditation mit Kerstin Waßmann um 19:00 Uhr

Freitag, 24.1.2025 Handarbeiten mit Edith und Singen bei Tee und Kaffee um 15 Uhr

Alle Treffs sind immer am vorletzten Freitag:

Freitag, 21. Februar und 21. März 2025.



✿ Kirche Möllenbeck ✿



Von **Boule-Spiel** bis Singen und Beten – in Möllenbeck trifft man sich in der Kirche, um gemeinsam wertvolle Zeiten zu verbringen. Besonders hingewiesen sei auf ein monatliches Angebot, zu dem in die Möllenbecker Kirche eingeladen wird: das **Taizé-Singen**. Jeden letzten Sonntag im Monat findet es um 17 Uhr statt.

Die Termine bis zum Osterfest sind also:

26.1.2025

23.2.2025

30.3.2025

✿ Film schauen im Pfarrhaus Herzfeld ✿



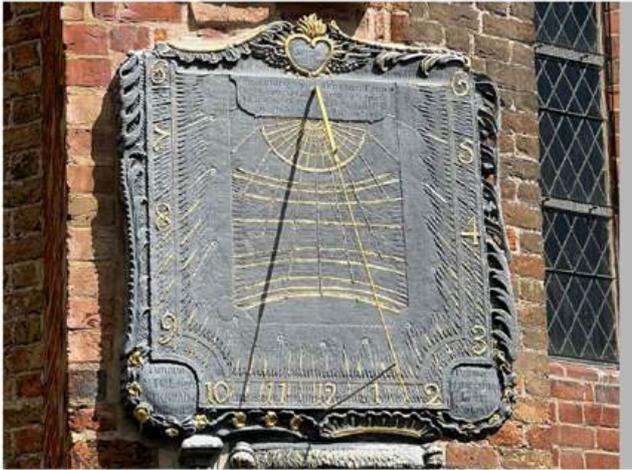
Einen Abend der besonderen Art wollen wir am 26. Februar 2025 ab 19:00 Uhr verbringen: wer mag, ist herzlich eingeladen, in gemütlicher Runde einen Film zu schauen.

„Oh la la. Wer ahnt denn sowas?“, steht auf dem Programm. Alle, die auf

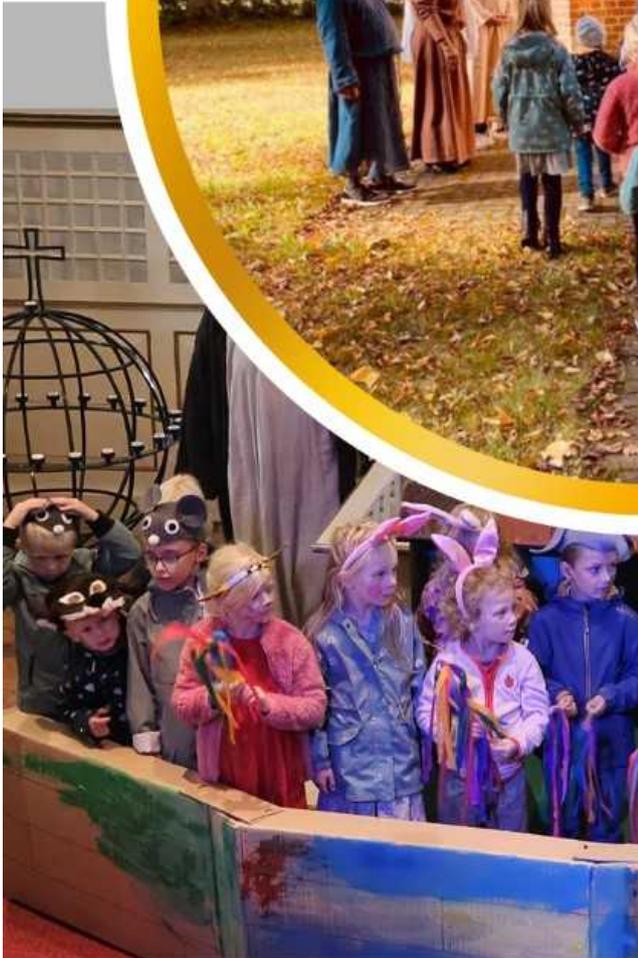
Gemeinderüstzeit waren, kennen diesen Film zur Hälfte. Dann streikte die geliebte Technik, und alle Versuche, zum Ende zu kommen, blieben erfolglos. Hier vor Ort aber haben wir Leinwand und Technik – und bestimmt auch ein nettes Getränk, das gereicht werden kann.

Darum nun für alle, die interessiert sind, die Möglichkeit, einen lustig-verrückten Film zu schauen, der uns nach Frankreich, nach England, nach Deutschland führt. Und versprochen: alle, die den „Monsieur Claude“-Schauspieler Christian Clavier und seine Komödien kennen, werden voll auf ihre Kosten kommen!











Wie lange beten die Menschen schon ?

Die Menschen haben immer gebetet. Die Archäologen, die sich mit der Vergangenheit befassen, haben religiöse Spuren sogar in den ältesten Gräbern der Menschen gefunden. Dies ist eben einer der Unterschiede zwischen den Menschen und den Tieren, die ihre Toten nicht begraben und keine Vorstellung von Gott haben. Auch die vorgeschichtlichen Menschen glauben an eine unsichtbare Welt. Sie hatten ihre Götter, zu denen sie sprechen konnten...

Das bezeichnet man als Monotheismus. Das ist ein Wort, das aus dem Griechischen stammt: monos: „eins“ und theos: „Gott“. Das Erstaunliche ist, dass Gott zu dem Menschen spricht: „Zieh weg aus dein Land...“, sprach er zu Abraham. Das bedeutet den Menschen zu etwas aufzuerstehen, etwas vom Menschen erwarten. Das ist auch Abraham seinerseits. Er richtet auch Abraham seinerseits an Gott, wie es alle Menschen tun. Mit Abraham haben. Mit Abraham...

Gemeinderüstzeit 2024

Mitglieder der Kirchengemeinde Herzfeld und vier Parchimer verlebten vom 11. - 13. Oktober in Salem auf einer Rüstzeit Stunden in der Gemeinschaft.

Gefüllt mit guten Gesprächen, bei denen das Beten/das Gebet im Mittelpunkt stand oder beim Spiel und Geschicklichkeitsübungen verging die gemeinsame Zeit im Eiltempo.



Am Samstag besuchten wir den nahegelegenen Ort Basedow. Eine sehr interessante Führung brachte uns den denkmalgeschützten Ort mit Schloss, Kirche und Parkanlage näher. Die Familie "von Hahn" hat in der Vergangenheit diesen Ort sehr geprägt. Die Kirche hat uns sehr beeindruckt. Sie besitzt eine außergewöhnlich reichhaltige Ausstattung und die älteste noch erhaltene Barockorgel Mecklenburgs.

Mit Kaffee und Kuchen im "Alten Schafstall" beendeten wir unseren Ausflug.

Am Sonntag nahmen wir am Gottesdienst in Malchin teil.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Heimweg.

Ein friedvolles Wochenende - eine gesegnete Zeit- hat sich viel zu schnell dem Ende zugeneigt.

Wir Parchimer sagen Danke.







Besondere Gottesdienste im Januar

Gottesdienst am 5. Januar 2025

Das Jahr ist noch taufersch – und wir feiern einen ersten Gottesdienst! Die Jahreslosung wird im Zentrum stehen: Prüfet alles und behaltet das Gute!, lautet sie und ist im Neuen Testament zu finden. Mal sehen, ob wir Spuren von ihr auch in unserem Leben finden! Am Ende des Gottesdienstes begrüßen wir das Neue Jahr mit einem Prosit und einem kleinen Getränk. Beginn: 10:30 Uhr in Herzfeld.

Gottesdienst am 19. Januar 2025

Musikalische Andacht mit Kantor Fritz Abs

Weil es so begeistert angenommen wurde, gibt es auch in 2025 eine Neuauflage, inzwischen schon die dritte: es führt der ehemalige Kreis- und Parchimer St. Georgen-Kantor durch den Gottesdienst... mit viel Gemeindegesang und einer Liedpredigt. Beginn: 10:30 Uhr in Herzfeld.

Gottesdienst am 26. Januar 2025

Taizé-Gottesdienst mit Bettina Degel und Alena Saubert

Einfache Gesänge, die aber untrennbar verbunden sind mit dem Thema Frieden und bei denen die Seele beim Singen geradezu ein Zwiegespräch mit Gott entfalten kann: auch dieses Jahr soll wieder mit dieser ganz besonderen Gottesdienstform beginnen. Darum sind Sie herzlich eingeladen zu kommen. Und sagen Sie es gern weiter, auch im vergangenen Jahr kamen Gottesdienstbesucher aus verschiedenen Gemeinden, um mit uns zu feiern, zu singen und zu beten. Beginn: 10:30 Uhr in Herzfeld.



Gemeinsam durch die Passionszeit

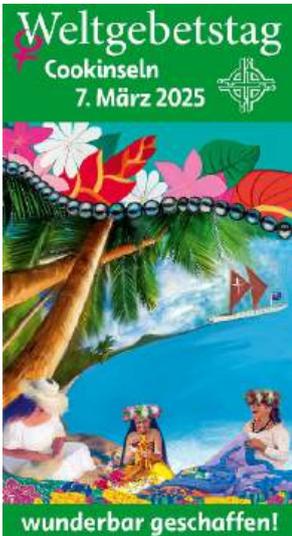
mit Gottesdiensten, die das
Fastenmotto 2025
in den Blick nehmen

Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Ein- und ausatmen, nur das.

Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit.

„Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. Lasst uns auch in unserer Kirchengemeinde unter diesem Motto unterwegs sein! **In unseren Gottesdiensten während der Passions- oder Fastenzeit (5. März bis 18. April 2025)** sind Sie eingeladen, über Atemlosigkeit nachzudenken oder wieder zu Atem zu kommen!





Beim **Weltgebetstag 2025**

reisen wir mit unseren Texten, Liedern und Gebeten auf die Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt. Die kleine Karte zeigt, wo sich diese Inselgruppe befindet.



Christinnen der Cookinseln laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Ein erster Blick auf die 15 weit im Südpazifik verstreut liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der

Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die in der Kolonialzeit unterdrückt war, und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit „Kia orana“ grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der häuslichen und sexualisierten Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert.

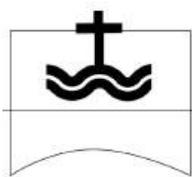
„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- sind durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle und seltene Rohstoffe, die von den Industrienationen höchst begehrt sind. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem haben wird, ist unvorhersehbar. Die Bewohner der Inseln sind sehr gespalten: zerstört der Abbau ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“

*Zusammen mit der Kirchengemeinde Brunow laden wir herzlich zum Weltgebetstag am **Freitag, dem 7. März 2025 um 18.30 Uhr** in die **Kirche nach Klüß** ein. **Kommen Sie zu einem besonderen Abend mit Gebeten und Liedern und landestypischem Essen!***



Rückblick auf Freud und Leid in der Kirchengemeinde Herzfeld im vergangenen Jahr



TAUFEN

12. Mai 2024	Arthur Wandschneider	getauft in Herzfeld	Jesaja 54,10
23. Juni 2024	Emely Rose Quade	getauft im Bausch-Park Neu Kaliß	Johannes-Evangelium 8,12



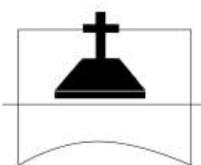
KONFIRMATION

12. Mai 2024 in Herzfeld	Jan-Luca Grünwald	aus Karrenzin	1. Mose 12,2
	Alisha Günther	aus Ziegenderdorf	Psalm 50,15
	Leif Henning Maaß	aus Neuburg	Markus 9,23
	Friedemann Ringhand	aus Parchim	1. Joh 4, 16b
	Arthur Wandschneider	aus Parchim	Jesaja 54,10
	Tim-Niklas Weiß	aus Barkow	Joh 16,22b
	Tim Wulff	aus Barkow	Psalm 23,3



TRAUUNGEN

26. Juli 2024	Sandra Putsch, geb. Pasewald und Matthias Putsch	getraut in Möllenbeck	Prediger Salomo 4,12
7. September 2024	Stefanie Schmidt, geb. Wulff und Markus Schmidt	Getraut in Herzfeld	Buch Rut 1,16b



BEERDIGUNGEN

Todestag	Name	Alter	Ort der Bestattung
16. Dez. 2023	Margarete Frida Irmgard Plückhahn, geb. Wulff	92 Jahre	Parchim
24. Jan. 2024	Robert Nöske	40 Jahre	Wulfsahl
16. Mai 2024	Werner Rambow	92 Jahre	Wulfsahl
3. Juli 2024	Margarete Mietz, geb. Nürnberg	86 Jahre	Repzin
20. Aug. 2024	Christa Erna Käthe Arndt, geb. Rabe	94 Jahre	Karrenzin
26. Aug. 2024	Gertrud Feilcke, geb. Pietraszyk	92 Jahre	Karrenzin
5. Sep. 2024	Hans-Dieter Rainer Erwin Jastram	70 Jahre	Herzfeld

Prüfet alles und behaltet das Gute!

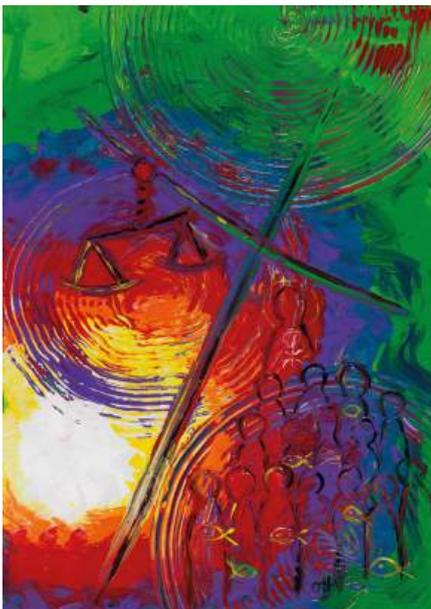
1. Thessalonicher 5,21

Gedanken zur Jahreslosung 2025 von Marion Wulff

Gib uns Weisheit, gib uns Mut – für die vielen kleinen Schritte! Herr, bleib Du in unsrer Mitte! Gib uns Weisheit, gib uns Mut! Dies kleine Gebet kommt mir gleich bei unserer Jahreslosung in den Sinn. Tag-täglich prüfen wir bewusst oder auch unbewusst, was wir gerade tun.

Ob es die Kleidung ist, für die wir uns am Morgen entscheiden. Regelmäßig wird der Kleiderschrank zum Jahreszeitenwechsel überprüft. So manch ein Kleidungsstück wird dabei ausrangiert. Die sogenannten „guten“ Kleidungsstücke halten dieser Prüfung stand. Das Gute wird behalten und hält unserer persönlichen Prüfung stand. Ähnlich geht es uns, wenn wir auf unser vergangenes Leben Rückschau halten.

Wer erinnert sich da nicht meist an das Gute! Das Gute, das immer wieder mir in meinem Leben passiert. Die schönen Momente! Ein Lächeln huscht dabei übers Gesicht und ein Strahlen funkelt freudig in den Augen. Ja, Paulus hat Recht: „Prüfet alles und behaltet das Gute!“



Der Missionar Paulus wendet sich an die junge Gemeinde in Thessaloniki – im heutigen Saloniki. Eine rasch wachsende Hafenstadt mit viel Zulauf aus verschiedenen Ländern. Mit den vielen Sprachen prallen auch unterschiedliche Lebensformen aufeinander. Nach Paulus' Weggang wehrt sich die Gemeinde standhaft gegen Anfechtungen. Sie sollen trotz aller Widrigkeiten, denen sie ausgesetzt sind, tolerant bleiben.

Sie sollen sich dem Neuen nicht verschließen, sondern eine offene Gemeinde bleiben, die Verständigung sucht.

Paulus sagt: „Wir sollten uns Zeit lassen. Wahrnehmen, was wir sehen, hören und fühlen. Die Vielfalt erkennen und dann können wir überlegen, was wir behalten wollen und was wir auch nicht möchten.“

Er appelliert an die Menschen, auf die Welt achtzugeben. Genau das sollten wir auch tun. Gerade in diesen unruhigen Tagen und Zeiten. Genau zu prüfen, was mir wichtig ist. Was ist uns wichtig? Was ist gut und sollte unbedingt erhalten bleiben? Was ist von Nöten, damit Glaube weiterhin frei und offen gelebt werden kann? Ein Leben ohne Gott ist für mich einfach unvorstellbar.

*So möchte ich mit Worten des Propheten Micha schließen: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und **Liebe üben** und demütig sein vor deinem Gott (Micha 6,8).*

Shalom!

SPRUCHreif

Foto: KNA-Bild

Freut euch!

Wer? Auch ich?

Auch wenn mir gar nicht
nach Freude zumute ist?

Abermals: Freut euch!

Jetzt deutlich, ganz nah,
ganz tief auch in meinem Leben.

Ich suche. Ich will es versuchen.

Versprochen, Gott!

Susanne Brandt
zum Wochenspruch
4. Advent, Philipper 4,4.5b





VERANSTALTUNGEN



Kindergottesdienst feiern wir zu besonderen Festen im Kirchenjahr, zu Gemeindefesten und besonderen Ereignissen

Musik mit den Kleinsten

Einzelunterricht Klavier, Gitarre oder Flöte

Absprache, Wünsche, Nachfragen immer gern bei Bettina

Degel 0173/3601937

Konfirmanden treffen sich am Mittwoch:

16:30 – 17:30 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld

Pfarrhaustreff im Pfarrhaus Ziegendorf:

immer am vorletzten Freitag um 15:00

Bibliothek im Pfarrhaus Ziegendorf:

Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr

Klangschalenreise im Pfarrhaus Ziegendorf:

nach Absprachen

Ansprechpartnerin Bettina Degel

Entspannt in den Sonntagabend – gestärkt in die Woche

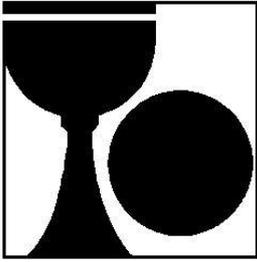
Taizé-Singen in Möllenbeck

jeden letzten Sonntag im Monat 17:00 Uhr

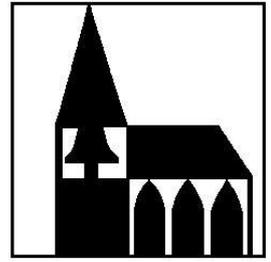
Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Herzfeld

Redaktion: R.Döllner, M.Wulff, A.Saubert

Bilder und Materialien: 7 Wochen Ohne/Getty Images; image.Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit kna-Bild; Acrylmalerei von Doris Hopf gemeindebriefdruckerei.de; © WGT e.V.; privat



• GOTTESDIENSTE •



Sonntag	Datum	Herzfeld	Möllenbeck	Wulfsahl	Ziegendorf	Karrenzín
4. Advent	22.12.2024	10:30 Lieder und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit				
Hlg. Abend	24.12.2024	17:00	14:00	16:00	15:00	15:00
Christfest	25.12.2024	10:30				
1.So.n.d. Chr.	29.12.2024	10:30				
Silvester	31.12.2024	17:00	15:00		16:00	
2.So.n.d.Chr.	05.01.2025	10:30 Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Jahreslosung und kleinem Empfang				
1.So.n.Ep.	12.01.2025	10:30				
2.So.n.Ep.	19.01.2025	10:30 musikalischer Gottesdienst mit Kantor Fritz Abs				
3.So.n.Ep.	26.01.2025	10:30 Taizé-Gottesdienst mit dem Herzfelder Singkreis und Instrumenten				
L.So.n.Ep.	02.02.2025	-				
4.So.v.d.P.	09.02.2025	-				
Septuagesimae	16.02.2025	-				
Sexagesimae	23.02.2025	10:30				
Estomihi	02.03.2025	10:30				9:00
1.So. Fastenzeit	09.03.2025	10:30				
2.So. Fastenzeit	16.03.2025	10:30	9:00			
3.So. Fastenzeit	23.03.2025	10:30				
4.So. Fastenzeit	30.03.2025	10:30			9:00	
5.So. Fastenzeit	06.04.2025	10:30				
6.So. Fastenzeit	13.04.2025	10:30		9:00		
Passionsandacht	14.04.2025	19:00				
Passionsandacht	15.04.2025					19:00
Passionsandacht	16.04.2025		19:00			
Gründonnerstag	17.04.2025				19:00	
Karfreitag	18.04.2025	14:30		10:30		
Ostersonntag	20.04.2025	06:00				10:00

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzfeld

Fritz-Reuter-Str. 18, 19372 Herzfeld

Mail: herzfeld@elkm.de www.kirche-mv.de/herzfeld.html

Pastorin Alena Saubert, Tel.: 038725/20245

Mitarbeiterin im Gemeindeaufbau Bettina Degel, Tel.: 0173/3601937

Friedhofsverwaltung Frau Stecker, Dienstag und Donnerstag

zwischen 08:00 Uhr und 16:00 Uhr unter der Rufnummer 03843/4647-440